

Editorial

Autor(en): **Sauer, Marko / Ekwall, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 17: **Arithmetik des massvollen Eingriffs**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Noch glänzen die neuen Aufbauten auf dem Gemeindehaus von Horw. Wenn die Kupferabdeckungen sich mit der Zeit an den Bestand aus den 1970er-Jahren angleichen, wird die Unterscheidung zwischen Alt und Neu bedeutend schwerer fallen. Coverfoto von **Lukas Murer**.



Heftreihe «Umbau»

Bereits heute fließt ein Drittel aller Bauinvestitionen in Umbauprojekte. Alles spricht dafür, dass dieser Anteil weiter steigen wird, denn Neubauten sind nicht überall möglich und oft unverhältnismässig. Die Transformation bestehender Gebäude eröffnet dagegen neue Chancen für Erweiterung, Umnutzung und Gestaltung.

Die TEC21-Reihe «Umbau» zeigt diskussionswürdige, lehrreiche und inspirierende Projekte. Denn die Auseinandersetzung mit dem Bestand ist nicht nur notwendig, sie kann für Architekten und Ingenieure auch ungeahnt spannend sein.

Bereits erschienen: Heft 9/2014 «Alterswohnhaus Neustadt II», Heft 28–29/2014 «Energetisch sanieren», Heft 35/2014 «St. Galler Villen wachgeküsst», Heft 37/2014 «Ikonierte Moderne», Heft 39/2014 «Toni-Areal Zürich», Heft 39/2015 «Hebelschulhaus Riehen», Heft 40/2015 «Wertvolle Ingenieurbauwerke».

Was den Umbau von anderen Bauaufgaben unterscheidet, ist sein Fokus auf das Objekt. Der Kontext rückt ein wenig in den Hintergrund. Es ist ein Spezifikum des Umbaus, dass die Entwurfsidee in erster Linie mit dem Objekt selbst ringen muss – vice versa regt der Bestand aber auch die Fantasie der Entwerfenden an. Der Prozess gleicht einem Tango: Erst wenn beide Partner sich aufeinander einlassen, kann ein eleganter Tanz gelingen, bei dem man sich nicht ständig auf die Füsse tritt. Der Bestand ist dabei der Prüfstein der Ideen. Man beisst sich an ihm die Zähne aus, oder aber man erklimmt ungeahnte Höhen. Der Ausgang ist offen – die Skala reicht von grandiosem Scheitern bis zum Geniestreich.

Welche Strategie man dabei wählt, hängt stark vom Objekt ab. Die drei Beispiele in diesem Heft zeigen unterschiedliche Operationen: Das Wohnhaus an der Jurastrasse in Bern steht für die Subtraktion, bei der wenige, präzise Eingriffe zu einem unverhofften räumlichen Reichtum führen; beim Umbau der Alten Schmiede in Baden handelt es sich um eine Addition, die mit einem Haus-in-Haus-Konzept die geschützte Industriehalle freispielt und damit das filigrane Tragwerk in den Mittelpunkt stellt; bei der Gemeindehalle Horw hingegen suchen die Entwerfenden den grössten gemeinsamen Teiler zwischen der Jetztzeit und einer Architektursprache, deren Zenit schon lang überschritten wurde. Allen Beispielen ist eines gemein: Sie zeigen, wie gewinnbringend es ist, sich unvoreingenommen auf ein bestehendes Haus einzulassen.

Marko Sauer,
Redaktor Architektur

Thomas Ekwall,
Redaktor Ingenieurwesen